Blick in die Pfarreien

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

PfarreienGemeinschaft Aindling

Ausgabe 16
Sommer 2019

Unser Auftrag: Gottes Schöpfung bewahren

Wegweiser durch den Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Titelseite: Blick auf Aindling
Foto : Sofia Brandmayr 1
Wegweiser durch den Pfarrbrief 2
Vorwort Pfarrer Babu 3
Ausflug der Pfarreiengemeinschaft 4
Pater Jiby verabschiedet sich 5
Schöpfung bewahren 6,7
Laudato si 8
Die Erde von oben 9
Termine der PG 24,25
Schöpfung bewahren 26
Hochzeitsmesse 27
Sternbittgang 27
Filialkirche St. Ulrich in Eisingersdorf 40
Sonntags geh ich spazieren 41
Marktlauf 42
Gebet der Ministranten 43
Der Mitmach-Tipp 44
Unser Auftrag: Gottes Schöpfung bewahren 45
Kontaktadressen 46,47
Rückseite: Der untergehenden Sonne entgegen Foto: Christiane Brand 48

Pfarrei Aindling 10-17
Firmlinge bereiten sich vor 10
Gottes Schöpfung erkunden 11
Von Gottes Schöpfung erzählen 12
Danke sagen für Gottes Schöpfung 12
Kinder- und Familiengottesdienst 13
Kinderhaus 13
Vortrag der KAB 14
Wandern mit der Bücherei 15
Gedicht: „In der Wüste will ich Sandburgen bauen“ 16
Chronik 17

Pfarrei Alsmoos 18-23
Firmung 18,19
Kinderhaus 20,21
Terminvorschau 21
Urlaubs-Segen 22
Chronik 23

Pfarrei Todtenweis 28-33
Die Firmlinge stellen sich vor 28
Kinderhaus 29
Pfarrfest 30
Neue Ministrantin 31
KV-Mitglieder Verabschiedung 31
Terminvorschau 32
Chronik 33

Pfarrei Willprechtszell 34-39
Neue Ministranten 34
Kirchenverwaltung 34
Kinderauferstehungsfeier 35
Spendenübergabe 35
Gottes Schöpfung bewahren 36
Taizé-Gebet 36
Der du die Früchte der Erde ... 36
Maria Maienkönigin 37
Firmlinge 38
Besuchsdienst 39
Chronik 39

Impressum
„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber:
Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan SAC (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo der PG: Bruno Ullmann
Lektor: Karl Lassonczyk
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt St. Martin Aindling
Schulstraße 14
86447 Aindling
Tel. 08237/1517

Druckerei:
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf. Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,

Gott hat uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Wir dürfen sie nutzen, wir dürfen uns an ihr freuen und in ihr Kraft schöpfen. Orte in der Natur – oft abgeschieden vom Trubel und Lärm der alltäglichen Welt - können für uns zu Orten des Rückzugs, der Verinnerlichung und der Gottesbegegnung werden.

Zugleich erwächst daraus der konkrete Auftrag an uns, auf diese Schöpfung zu achten und mit ihr sorgsam umzugehen, uns nicht als Herren der Schöpfung, sondern als Geschöpfe unter Geschöpfen zu begreifen. „Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu!“, sagt Gott in der Offenbarung des Johannes. *(Offb.7,3)*

Diese Schöpfung ist heute durch menschliches Handeln bedroht – in einem Ausmaß wie nie zuvor. Beispielsweise tragen die Industrienationen erheblich zur Veränderung des Erdklimas bei. Papst Franziskus ruft jeden und jede von uns seit seiner Amtseinführung - und besonders eindrucksvoll in seiner Enzyklika „Laudato si“ - auf, unser Leben in Verantwortung für die Schöpfung und die künftigen Generationen zu gestalten und gemeinsam nach neuen Wegen für einen zukunftsfähigen Lebensstil zu suchen. „Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten.“ *(Laudato si 67)* „Tragt Sorge zu unsere Erde, seid zu ihr zärtlich und lieb!“, schreibt die hl. Hildegard von Bingen. Lasst uns „Hüter“ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein. Die Berufung zum Hüten besteht darin, die gesamte Schöpfung zu bewahren, wie im Buch Genesis gesagt wird und wie es uns der hl. Franziskus von Assisi gezeigt hat: Sie besteht darin, Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt, in der wir leben. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ *(Gen1,31)* Die Schöpfung Gottes ist kein Zufallsprodukt. Sie ist gewollt und aus Liebe *(„creatio ex amore“)* erschaffen. Lasst uns das Wunder der Schöpfung bewahren, uns darüber freuen und damit Gottes Auftrag an uns alle in unserem Leben erfüllen.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Pfarrausflug zum „Heiligen Berg Oberschwabens“

Bei herrlichstem Sommerwetter fand am Samstag, den 1. Juni, der Pfarrausflug der Pfarreiengemeinschaft Aindling statt. Die Mitglieder der Pfarrei Alsmoos hatten ein reichhaltiges und interessantes Programm für diesen Tag vorbereitet. Im vollbesetzten Bus wurden die Reisenden während der zweistündigen Fahrt mit einem Frühstück verwöhnt. Am Ziel, der Wallfahrtskirche auf dem „Bussen“, der höchsten Erhebung zwischen Donau und Bodensee, angekommen feierten wir mit anderen Pilgern einen Gottesdienst, der von Pfarrer Babu mitzelebriert wurde. Anschließend kehrten wir im Gasthaus „Schönblick“ zum Mittagessen ein, den grandiosen Blick auf das Alpenpanorama inbegriffen.

Weiter ging die Fahrt am Nachmittag zum UNESCO-Weltkulturerbe, dem Federsee, bei Bad Buchau. Bei einer Führung über den 1,5 km langen Federseesteg erfuhren wir einiges über die Vogelvielfalt des Naturschutzgebietes und die Entstehung des Moores. Anschließend gingen noch einige zum „Wackelwald“ und hüpften auf dem moorigen Untergrund (Moorpudding), auch größtes „Naturtrampolin“ Süddeutschlands genannt, bis die Bäume zu wackeln begannen.

Zum Abschluss kehrten wir noch zum Kaffeetrinken oder Brotzeitmachen ein und fuhren dann wieder wohlbehalten und voller Eindrücke nach Hause.

Text und Fotos: Sofia Brandmayr

Liebe Pfarrgemeinde!

Im Buch Kohelet steht: „Alles hat seine Zeit.“ *(Koh 3,1)*. Eine Zeit der Stille, eine Zeit zum Nachdenken, eine Zeit zum Beten, eine Zeit zum Gehen, eine Zeit zum Verabschieden. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. Es ist Zeit für mich, von Ihnen Abschied zu nehmen.

Ich bin voller Dankbarkeit, da Sie mich von Anfang an so herzlich aufgenommen und mir eine gute Gemeinschaft und Heimat geschenkt haben. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt und die seelsorgerischen Aufgaben der Pfarreiengemeinschaft gerne und mit Freude erfüllt. Ich hatte während dieser Zeit viele nette Begegnungen und erhielt viel Hilfe von verschiedenen Personen und Seiten. Von Ihnen allen habe ich viel gelernt. Einerseits bin ich traurig, weil ich Sie alle verlassen und mich von lieb gewonnenen und vertrauten Situationen trennen muss. Andererseits freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster und Violau.

Mit Liebe und Dankbarkeit erinnere ich mich an all Ihre Liebe, guten Worte und Taten, die Sie mir zukommen ließen. Sie alle hatten viel Geduld mit mir und meinen Sprachschwierigkeiten. Es gibt zahlreiche liebevolle Menschen, denen ich für ihre Hilfe, Unterstützung und für ihr Gebet danken möchte. Danke für Ihre Herzlichkeit, Freundlichkeit, Offenheit und für die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei unserem Pfarrer Babu Pereppadan für seine gute Begleitung und für die Mitbrüderlichkeit und Unterstützung. Ich habe viel von ihm gelernt. Ich danke ganz herzlich den fleißigen Pfarrsekretärinnen und allen hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, allen unseren lieben Mesnerinnen und Mesnern, allen Ministranten und Ministrantinnen, allen Lektorinnen und Lektoren, allen Organistinnen und Organisten und allen Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltungen, allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den verschiedensten Gremien und allen Vereinen für die gute Zusammenarbeit! Vielen Dank für all Ihre Unterstützung und Wertschätzung, die ich erleben durfte.

Anfang September werde ich nach Violau umziehen, um dort in der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau meine neue Stelle als Kaplan anzutreten. Herzliche Einladung zur Wallfahrtskirche St. Michael in Violau. Ich würde mich sehr freuen und geehrt fühlen, wenn viele von Ihnen nach Violau wallfahren. Ich nehme Sie alle mit in meinen Gedanken. Wir bleiben im Gebet miteinander verbunden. Möge Gott Sie und Ihre Familien reichlich segnen.

Ihr Pater Jiby John

Unser Auftrag: Gottes Schöpfung bewahren

Vor zwei Jahren hat das Bistum Augsburg erstmals den Schöpfungspreis „Heute für morgen handeln“ vergeben. Dabei ging der dritte Preis an das Projekt „Alsmooser Pfarrwiesen - Arche Noah“.
Wesentlichen Anteil an dieser Maßnahme hatte Willi Christoph, der sich seit vielen Jahren intensiv mit dieser Thematik beschäftigt.

Willi, wie kam es zu dieser Aktion?

Als Mitglied der Kirchenverwaltung machte ich 2010 dem Gremium den Vorschlag, bei der Neuvergabe von kirchlichen Pachtflächen einen Teil aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung herauszunehmen und der Natur zu überlassen. Diesem Vorhaben wurde zugestimmt. Seitdem ist das einzige Ziel die Erhaltung und Steigerung der Artenvielfalt von Flora und Fauna.

Auch der hl. Franziskus ließ im Konvent immer einen Teil des Gartens unbebaut, „damit dort die wilden Kräuter wuchsen“.

Wie gelingt die Erhaltung der Artenvielfalt?

Sie wird gefördert durch die früher herkömmliche Wirtschaftsweise mit Heuschnitt im Juni und Grummet im September/Oktober.
Eine Steigerung der Artenvielfalt wird durch Aufbringung von Samenmaterial aus anderen artenreichen Arche-Noah–Flächen regionaler Herkunft aktiviert. Inzwischen hat sich bereits ein vielfältiger, der Lage entsprechend wärmeliebender Lebensraum gebildet. Darunter sind auch Arten, die bayernweit der Roten Liste angehören. Mittlerweile ist die 1,17 ha große Fläche mit 0,8775 ha als Ökokontofläche von der Unteren Naturschutzbehörde Aichach-Friedberg anerkannt.

Du hast auch Kontakt zur Umweltbeauftragten unseres Bistums – wo fühlst du dich in deinem Anliegen bestätigt?

Papst Franziskus ruft uns mit seiner Enzyklika Laudato si dazu auf, die Schöpfung als „gemeinsames Haus“ für die gesamte Menschheit zu bewahren. Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz hat im letzten Jahr eine Arbeitshilfe zum Thema „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“ erstellt. Von den 10 Thesen ist besonders Punkt 8 „Kirchenland nachhaltig bewirtschaften“ eine Bestätigung dessen, was wir bereits vor fast 10 Jahren in Angriff genommen haben. Hier heißt es u. a.: „Aus Gründen des Boden- und Wasserschutzes sowie zum Erhalt der Artenviel-

falt sollte Kirchenland einen nachhaltigen Umgang erfahren. Das betrifft die Anlage und Pflege der Flächen um kirchliche Gebäude und der Friedhöfe in kirchlicher Trägerschaft sowie die Art der eigenen Bewirtschaftung weiterer Flächen der (Erz-) Diözese und anderer kirchlicher Rechtsträger. Bei der Verpachtung land- und forstwirtschaftlicher Flächen kirchlicher Eigentümer sollen die Auswahlkriterien für potenzielle Pächterinnen und Pächter sowie die Gestaltung der Pachtverträge und der Pachtzinsen eine nachhaltige, einschließlich ökologische Landwirtschaft fördern."

Was erwartest du für die Zukunft?

Mich beschäftigt gerade ein Zitat des kolumbianischen Philosophen Nicolás Gómes Dávila (1913 – 1994): „Ab einem gewissen Zeitpunkt wird der Fortschritt von der Notwendigkeit angetrieben, die Probleme zu lösen, die er verursacht." So wünsche ich mir, dass sich viele kirchliche Einrichtungen und Gremien mit dem Schöpfungsauftrag auseinandersetzen.

Das Interview führte Centa Plöckl
Fotos: Judith Christoph

Laudato si – Sorge um das gemeinsame Haus

Papst Franziskus hat im dritten Jahr seines Pontifikats die Enzyklika zum Themenkomplex „Umwelt“ veröffentlicht. Sie trägt den Titel „Laudato si– Über die Sorge für das gemeinsame Haus“. Darin findet sich folgendes Gebet:

Gebet mit der Schöpfung

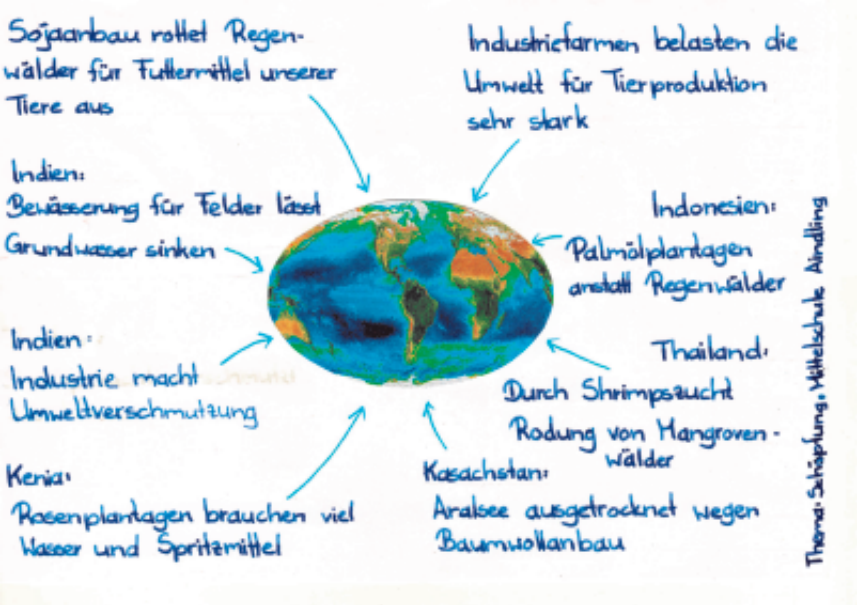
Gott der Liebe,
zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeuge deiner Liebe
zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern
und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.
Die Armen und die Erde flehen,
Herr, ergreife uns mit deiner Macht
und deinem Licht,
um alles Leben zu schützen,
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,
damit dein Reich komme,
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,
der Liebe und der Schönheit.
Gelobt seist du.
Amen.

Auszug aus
„Christliches Gebet mit der
Schöpfung“, das Papst Franziskus
am Schluss seiner Enzyklika
„Laudato si“ allen Christen empfiehlt

Text: Papst Franziskus
In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Katholische
Landjugendbewegung Bayern
In: Pfarrbriefservice.de

Die Erde von oben

Die Aindlinger Mittelschüler beschäftigten sich zusammen mit ihrer Religionslehrerin mit dem Thema „Schöpfung“. Impulse hierfür gab ihnen der Film „Die Erde von oben“ des französischen Fotografen Yann Arthus-Bertrand. In atemberaubenden Landschaftsaufnahmen von über 50 Ländern der Erde führt die Reise über alle „Brennpunkte“ der Welt, von den schmelzenden Polen hin zum sterbenden Regenwald.



„Der Film zeigte uns im Religionsunterricht die Schönheit, aber auch die Bedrohung unserer Erde. Wir sahen, wie sehr unser Konsumverhalten Auswirkungen auf die entferntesten Regionen der Welt hat“, erkannten die Schülerinnen und Schüler. Die Übersicht stammt von einer Schülerin der Klasse 8cM der Mittelschule Aindling. Wie im Film wird hier hervorgehoben, wie sehr die Menschen das Gleichgewicht der Natur beeinträchtigen durch rasch wachsende Städte, Rodung von Wäldern, intensive Bewirtschaftung durch Ackerbau und Viehzucht, Umweltverschmutzung, Spritzmittel, Verschwendung von Wasser und vieles mehr. In nur 200.000 Jahren hat die Menschheit ihre Heimat stärker verändert, als es tragbar ist.

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll. *(Georg Christoph Lichtenberg)*

Text: Claudia Stephan-Köhn und Karina Schaffelhofer

Firmlinge bereiten sich vor

„Ja zu Gott“ – unter diesem Motto bereiten sich in der Pfarrei Aindling 29 Buben und Mädchen auf ihre Firmung am 5. Oktober 2019 vor. In der ersten Vorbereitungsstunde im Februar bekamen die Jugendlichen eine Orientierung zum Thema Firmung. Es folgen weitere Gruppenstunden zu den Themen Glaube, Heiliger Geist sowie der Sonntag als Tag des Herrn. Zusammen mit ihren Firmpaten lernen sie in der letzten Gruppenstunde im September den Ablauf und die Bedeutung der Firmfeier kennen.

Unsere Firmlinge sind (jeweils von links nach rechts):
vorne: Clara Domke, Theresa Seemüller, Patrick Fottner, Sebastian Gamperl, Sebastian Wetzstein, Luis Semba, Moritz Schlecht
Mitte: Nico Grunwald, Lukas Klose, Florian Weichselbaumer, Katharina Niesner, Johanna Bair, Annika Herrmann, Lucia Görzen, Emma Hlavacek
hinten: Maya Escher, Annika Brieschenk, Hanna Kos, Joy Kauer, Sophia Paula, Johanna Riegl, Bianca Sontheimer, Kimi Braun
Auf dem Bild fehlen: Verena Dohl, Julia Paula, Melissa Rojko, Josef Schmid, Tim Schmidberger, Maximilian Wittek

Wir wünschen unseren Firmlingen einen unvergesslichen Tag und möge Gott sie auf all ihren Wegen begleiten und segnen.

Text: Karina Schaffelhofer, Foto: Sofia Brandmayr

Mit allen Sinnen Gottes Schöpfung erkunden

Den Frühling genießen wir mit den Maxigruppenkindern mit allen Sinnen. Hier wird die reiche Schöpfung Gottes nach einem kargen Winter von neuem sichtbar und wir erfreuen uns an allem, was neu wächst. Sobald die ersten Sonnenstrahlen die Erde erwachen lassen, gehen wir mit den Kindern auf Entdeckungstour. Wir suchen nach kleinen Knospen, bestaunen die ersten Schneeglöckchen und Winterlinge und finden auch leere Schneckenhäuser oder Federn auf unseren Spaziergängen. Das Bilderbuch „Die Wurzelkinder“ begleitet uns durch unsere Maxigruppenstunden. Die Wurzelkinder erwachen und machen sich bereit, aus der Erde zu kommen. Im Sommer blüht alles reichlich, um schließlich nach einem stürmischen Herbst wieder in den Schoß von Mutter Erde zurück zukehren, um dort den Winter zu verschlafen.

Jedes Jahr säen die Kinder Weizenkörner in einen Topf und bewässern sie regelmäßig, damit das Gras wachsen kann. Jedes Kind hat auch sein eigenes Gras in ein Töpfchen gepflanzt, das es mit nach Hause nehmen durfte, um sich dort regelmäßig darum zu kümmern.

Außerdem dürfen die Kinder mit einer kleinen Handmühle Weizenkörner zu Mehl mahlen, welches wir zum Backen unserer Semmeln verwenden. Gottes wertvolle Schöpfung ernährt uns.

Ein anderer Teil von Gottes Schöpfung, nämlich die Tiere, spielen ebenso eine wichtige Rolle in unserem Maxigruppen-Alltag. Hautnah erleben dürfen wir die Tiere auf dem Bauernhof. Dort bestaunen wir regelmäßig die kleinen Kälbchen und großen Kühe mit ihren Hörnern, großen Eutern und langen Wimpern oder sehen den Straußen beim Tanzen zu. Wir achten darauf, dass sich die Kinder im Stall leise und rücksichtsvoll verhalten, um so auf die Bedürfnisse der Tiere aufmerksam zu machen.

Je aufmerksamer und bewusster die Kinder die Natur erleben, desto größer ist die Chance, dass sie später als große Kinder und Erwachsene achtsam und respektvoll mit Gottes Schöpfung und den Ressourcen der Erde umgehen.

Es grüßen Sie die Kinder der Maxigruppe mit Sandra Schäffer und Sarah Bäumler

Foto: Sarah Bäumler

Von Gottes Schöpfung erzählen ...

... das kann man wunderbar in einem Kindergottesdienst für die Kleinsten in unserer Gemeinde. Ein Team von fünf Mamas bereitet alle sechs bis acht Wochen einen kindgerechten Gottesdienst im Pfarrheim vor, der sich an alle Kinder vom Krabbelalter bis zur Grundschulzeit wendet. Dieses Jahr durften wir schon Mirjam, die Schwester von Moses, kennenlernen. Wir haben herausgefunden, wo der liebe Gott wohnt, und beim letzten Kindergottesdienst haben wir erfahren, was es heißt, geborgen bei Gott zu sein. Gerade in unserer schnelllebigen, von vielen Medien bestimmten Welt ist es wichtig, auch immer wieder zur Ruhe zu kommen, die Gemeinschaft zu pflegen und gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern. Gemeinsam zu singen, beten, lachen, tanzen und Geschichten hören, ist für Kinder unheimlich wichtig und gibt ihnen Kraft und Halt, die Schöpfung Gottes mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Wer unserem Vorbereitungsteam beitreten möchte, ist herzlich eingeladen.

Text: Jennifer Meyer

Danke sagen für Gottes Schöpfung

Am Erntedanksonntag, 6. Oktober, lädt das FamGo-Team wieder alle Familien mit ihren Kindern um 10 Uhr zum Familiengottesdienst in die Aindlinger Pfarrkirche ein. Wir wollen über den Erhalt unserer Schöpfung nachdenken und Gott dafür danken. Im Anschluss an die Messfeier findet wieder die Aktion „Minibrot“ statt. Gegen eine Spende werden Minisemmeln zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt der KLB (Katholische Landvolkbewegung) zugute, die mit dem Geld z. B. ein Schulungsprogramm für bildungsferne Jugendliche in der Diözese in Dakar finanziert oder in einer senegalesischen Dorfpfarrei einen Gemüsegarten anlegt und den Schülern so alles über gesunde Ernährung und Gemüseanbau beibringt.

FamGo-Team sucht neuen Wind

Welche Mütter oder Väter haben Lust, uns beim FamGo-Team zu unterstützen oder es zu leiten? Bitte im Pfarrbüro unter Tel. 209 oder bei Monika Barl, Tel. 90338, melden. Es wäre doch schön, wenn weiterhin rund alle zwei Monate ein Familiengottesdienst stattfinden könnte. Gerne dürfen Sie auch mal in unser Team reinschnuppern.

Bild: Karina Schaffelhofer, Text: Monika Barl

Mit dem Flugzeug um die ganze Welt

Gott erschuf Himmel und Erde, Menschen, Tiere und Pflanzen. Und wir Menschen entwickelten in Gottes Namen alles Weitere, was man zum Leben braucht. Mittlerweile leben wir in einer so schnellen Welt, in der es so viel gibt. Eben auch ein Flugzeug. Und mit diesem können wir alle Teile dieser Erde problemlos besuchen.

„Eine Reise um die Welt“ – so hieß das Jahresthema im Kinderhaus St. Martin. Jede Gruppe behandelte dieses Thema individuell nach ihren Interessen. Zum Abschluss des Themas gab es Mitte Mai ein gemeinsames Kinderhausfest, an welchem vor allem die großen Vorschulkinder ihr Können präsentierten. Mit einer großen Kinderhaus-Airline flogen drei Kinder durch die Welt und landeten in vielen verschiedenen Ländern. Aus den verschiedenen Kulturen des Landes präsentierten die Vorschulkinder einen Tanz oder verschiedene Gesänge. Die anderen Kinder begleiteten durch ihren Gesang und ihre mitgebrachten Flaggen das Flugzeug auf seiner Reise.

Neben Kinderschminken, einer Verlosung und Familienfotos war ein großes kulinarisches Buffet aus aller Welt aufgebaut, welches im Anschluss an die Aufführungen verspeist werden konnte.

An diesem Tag möchten wir vor allem für das gute Wetter danken, denn lange war dies nicht auf unserer Seite. Doch zum Festbeginn strahlte die Sonne den ganzen Nachmittag.

DANKE - an alle Kinder, Erzieher und fleißigen Eltern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Foto und Text: Regina Weldishofer (Kinderhaus St. Martin)

„Abenteuerlicher“ Vortrag im Pfarrsaal

Im Frühjahr lud die KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) Aindling in den Pfarrsaal ein, um dort etwas über das Thema „Abenteuer Christsein“ zu erfahren. Als Referentin konnte Sr. Teresa Zukic gewonnen werden, eine Nonne, die erst als Jugendliche zum Glauben fand und voller Liebe von Gott erzählen kann.

Ihrer Meinung nach seien nur fünf Schritte nötig, um als gläubiger Mensch mit Begeisterung Christ sein zu können:

Sie legte den Anwesenden ans Herz, **mit sich selbst Freundschaft zu schließen**. Nur wer sich selbst mag, kann andere mögen. Außerdem genüge es nicht, die Bibel zu lesen. **Die Bibel müsse gelebt werden**. Ein weiterer Ratschlag war: **„Loben Sie Gott“**. Bitten und Beten seien vollkommen richtig und wertvoll, aber das Lob ist eine erfüllende und bereichernde Möglichkeit, mit Gott in Kontakt zu treten. Eine weitere Empfehlung war, **aus alten Gewohnheiten auszubrechen.** Ein kleiner Zettel mit einer netten Botschaft für den Partner, ein herzliches Lächeln, auch für einen Fremden, sind Gesten, die die Betreffenden glücklich machen. Der letzte Weg, den es zu beschreiten gilt, sei, **die eigenen Wunden heilen zu lassen**. Ein verletzter Mensch kann nur verletzen! Bei genauer Betrachtung kann man nur zustimmen. Sie gab den Anwesenden auch Hausaufgaben mit auf den Weg. Und damit wird der ein oder andere, der nicht beim Vortrag war, sicher überrascht.

Angelina Seidl, Sr. Teresa Zukic und Sieglinde Paula (von links)

Die frische, offene und herzliche Art der Schwester machte es leicht, dem Vortrag zu folgen. Ihre eindringlichen Worte und Beispiele waren nicht Mahnung, sondern weckten das Interesse der Zuhörer, sich selbst auf den Weg der „Fünf Schritte zum Christsein“ zu machen.

Sich selbst zu lieben, die Bibel zu leben, Gott zu loben, Bequemlichkeit zu durchbrechen und als geheilter Mensch anderen zu helfen, ein guter Beitrag, um Gottes Schöpfung zu achten und zu ehren.

Foto und Text: Carola Stampfli

Wandern mit der Pfarr- und Gemeindebücherei

„Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will. Es ist der Weg in die Freiheit.“ *(Elizabeth von Arnim)*

Die Pfarr- und Gemeindebücherei hält viele Wanderbücher für Sie bereit.

Ob sie mit Ihren Kindern, zu zweit oder in der Gruppe wandern, es gibt viele Ziele, leichte Wege, steile Aufstiege und sagenhafte Ausblicke vom Gipfelkreuz. Nur beim langsamen Gehen entdeckt man Pflanzen und Tiere, die uns staunen lassen, wie viele Überraschungen die Natur für uns bereithält.

Während der Sommerpause öffnet die Bücherei in der Zeit vom 29. Juli bis 9. September immer dienstags von 10 bis 12 Uhr ihre Pforten und zwar am 30. Juli, am 6., 13., 20. und 27. August sowie am 3. September. Vor den Sommerferien und zu den oben genannten Öffnungszeiten können Sie sich mit ausreichend Lesestoff eindecken.

Unsere Leseratten im Grundschulalter laden wir am 5. August 2019 um 9.30 Uhr zu unserem Leserattentreff im Rahmen des Aindlinger Ferienprogramms in die Bücherei ein.

Am 20. Oktober 2019 veranstalten wir wieder unser Schmökercafé mit Bücherflohmarkt, Kaffee und Kuchen sowie verschiedenen Bastelangeboten im Aindlinger Pfarrheim.

‚An sich ist Müßiggang durchaus nicht eine Wurzel allen Übels, sondern ist - im Gegenteil - ein geradezu göttliches Leben, solange man sich nicht langweilt.“ *(Sören Kierkegaard)*

In diesem Sinne wünscht das Büchereiteam eine sonnige und unbeschwerte Zeit.

Foto und Text: Brigitte Lechner

In der Wüste will ich Sandburgen bauen

In der Wüste will ich Sandburgen bauen
und trauen meinem Kinderglauben
dass du – Gott – trotz Einsamkeit und Weite
immer und überall zugegen bist.

In der Wüste will ich von Oasen träumen
und mich ganz und gar darauf verlassen
dass du – Gott – mir Quelle des Lebens bist
und dein Lebenswasser niemals versiegt.

In der Wüste will ich die Sterne zählen
und den Sand in meiner Hand
und felsenfest daran glauben
dass du – Gott – in jedem Sandkorn
und in jedem Funkeln am Himmel
deine Schöpfung gesegnet hast.

Frank Greubel In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Karina Schaffelhofer

Chronik Pfarrei Aindling
März bis Juni 2019

Getauft wurden

Valerian Emil Werner
Leni Maxime Augste
Julian Ehleider
Bastian Klein
Lorenz Georg Glas
Luca Aiden Stephan
Amelie Schmidberger
Katharina Schartel

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Verstorben sind

Anna Kigle	88 Jahre
Adolf Krammer	80 Jahre
Josef Haas	84 Jahre
Leonhard Aigner	74 Jahre
Karoline Jakob	45 Jahre
Elisabeth Neuper-Klug	86 Jahre
Franziska Riepold	89 Jahre
Alois Lesti	66 Jahre
Johanna Huber	84 Jahre
Adolf Lindermeir	80 Jahre
Georg Wittmann	90 Jahre

Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!

Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Firmung 2019 in der Pfarrei Alsmoos/Petersdorf

In diesem Jahr wird in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder das Fest der Firmung gefeiert. Domkapitular Walter Schmidl aus Stätzling wird das Sakrament spenden.

Aus der Pfarrei Alsmoos möchten 14 Jugendliche ein lautes und bewusstes „Ja zu Gott“ sprechen und am 5. Oktober in Aindling zusammen mit ihren Firmpaten vor den Vertreter des Bischofs treten. Zusammen mit den Jugendlichen aus der Pfarrei Willprechtszell bereiteten sich die Firmlinge, begleitet von Martina Scheel, Anita La Russa, Bernhard Plöckl und Veronika Plöckl, mit Katechesen und verschiedenen caritativen und religiösen Aktionen auf den großen Tag vor. Im September wird außerdem noch ein Tag mit den Paten und eine Beichtgelegenheit für alle angeboten.

Firmlinge (in alphabetischer Reihenfolge): Katharina Brand, Laura Maria Christoph, Leonie Filipan, Leon Gamperl, Veith Gamperl, Pia Gloning, Sandro Hirsch, Elisa Kaiser, Lena Mitterhuber, Elisabeth Plöckl, Johannes Reiner, Chiara Zoe Reinthaler, Mika Reinthaler, Mia Steidle

Die Themen unserer Firmstunden gehen von den Grundlagen unseres Glaubens, der Beschäftigung mit den Grundgebeten, den Aufgaben und dem Wirken unserer Kirche über die Betrachtung der Sakramente der Taufe, der Beichte und der Eucharistie bis zum Empfang des Hl. Geistes in der Firmung und was das für jeden Einzelnen bedeutet. Wir lernten die „Schatztruhe des Glaubens“ kennen, spielten Bibelfußball, versuchten die 10 Gebote und das Glaubensbekenntnis in die richtige Reihenfolge zu bringen und belohnten uns des Öfteren mit einem erfrischenden Eis. Bernhard Plöckl führte uns durch die Pfarrkirche Alsmoos und überraschte uns mit

vielen interessanten Details, die in dieser kleinen, aber sehr schönen Kirche zu entdecken sind.

Die Firmlinge konnten sich zu Beginn der Vorbereitungszeit zwei Aktionen aussuchen, die mitten ins Leben bzw. in den gelebten Glauben führen. So lernten wir beim Besuch des Hauses St. Hildegard in Pöttmes die Pflege von alten und kranken Menschen kennen und kamen mit den Bewohnern ins Gespräch.

Ein Teil der Jugendlichen besuchte das Nightfever im Augsburger Dom, welches durch den Weltjugendtag 2005 inspiriert und ins Leben gerufen wurde. Dieser Abend beginnt jeweils mit einer feierlichen hl. Messe, an deren Anschluss bis 23 Uhr die Möglichkeit zur Anbetung vor dem Allerheiligsten besteht, begleitet von schöner Musik und Gebeten. Die Besucher des Nightfevers können auch auf die Straßen ziehen, um Passanten in den von Kerzen erleuchteten Dom einzuladen.

So haben wir über Wochen und Monate versucht, dem Heiligen Geist „auf die Spur zu kommen“ und eine Saat des Glaubens zu legen. Unser Ziel und Wunsch für den Kurs ist es, den Jugendlichen die Augen zu öffnen für die Schönheit und Wahrheit unseres Glaubens, so dass sie zu gefestigten Christen werden.

Text: Veronika Plöckl, Foto: Bernhard Plöckl

Komm Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Weisheit!
Hilf mir, dass ich mein Leben auf festem Grund baue. Schenke mir Offenheit für andere.

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Einsicht!
Hilf mir einzusehen, was gut und was richtig ist. Lass mich sachlich und fair meine Meinung vertreten.

Komm, Heiliger Geist, du Geist des Rates!
Lass mich willig guten Rat annehmen. Lass mich guten Rat geben, wenn ich gefragt werde.

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke!
Hilf mir, die Trägheit und die Feigheit zu überwinden.
Mach mich mutig, wenn ich zu meinem Glauben und zu meiner Überzeugung stehen soll.

Guido Erbrich In: Pfarrbrief.de
(Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/Diaspora-Kinderhilfe, www.bonifatiuswerk.de)

Gottes Schöpfung Kindern nahebringen

Im Kinderhaus möchten wir den Kindern die Achtsamkeit vor der Schöpfung nahebringen. So pflanzten wir mit ihnen Blumen in Flaschen ein. Die Kinder durften die Flaschen mit Erde befüllen und anschließend die Blumenzwiebeln darin verteilen. Auch das Gießen wurde mit Unterstützung von den Kleinen übernommen. So konnten sie die verschiedenen Wachstumsstadien einer Blume und die Wichtigkeit des Wassers kennen lernen. Für die Kinder war es schön zu sehen, wie sich eine Blumenzwiebel zu einer wunderschönen Blume verwandelt, wenn man sich um sie kümmert und sie gut versorgt. .

Die Hortgruppe griff mit großem Eifer das Thema „Schöpfung und Verantwortung“ in einem Projekt auf. Dazu wurde zunächst mit den Kindern die Schöpfungsgeschichte gelesen und besprochen. Anschließend wählten die SchülerInnen einen Schöpfungstag aus, zu dem sie in ihrer Umgebung Motive und Spuren finden konnten. Diese wurden der Gruppe vorgestellt und besprochen. Nun ging man daran, eine Schöpfungskiste zu erstellen. Diese Kiste soll mit Materialien, die zum ausgewählten Schöpfungstag passen, ausgestattet werden. Die Materialien sollen beim Betrachten dazu einladen, sich näher mit dem gewählten Schöpfungstag und der Natur zu beschäftigen, zu staunen und sich kreativ zu betätigen.

Was ist eine Schöpfungskiste?

Die Idee der Schöpfungskiste ist an das Konzept der Box-iDee angelehnt. Es werden Erfahrungen und persönliche Fähigkeiten eingebracht, Fundstücke gesammelt und Alltagsgegenstände verwendet und verfremdet, Werkzeuge, Lupen, Messgeräte dazugelegt. Die Kiste ist keine Themen- und Wissenskiste, sondern eher vergleichbar mit einem Schatzkästchen. Sie soll ergebnisoffen sein.

Ziel der Schöpfungskiste ist es, für Entdeckungen zur Verfügung zu stehen, ein Lernsetting zu entwickeln, das auf gemeinsames Staunen und Sprechen, zum Nachdenken und Rätseln abzielt. Sie soll zum Spielen einladen und zum Entdecken auffordern. Durch den Bau einer flachen Kiste ist

ein Raum vorgegeben, in dem in Ruhe gespielt werden kann. In der Kiste ist ein Spiegel angebracht; so können Muster gelegt werden, die sich verdoppeln. Gegenstände aus der Natur besitzen ihre eigene Schönheit und sind nach besonderen Gesetzmäßigkeiten geformt. Die Vielfalt der verschiedenen Materialien regt an, sich phantasievoll zu beschäftigen.

Text und Foto mit Kindern: Kinderhaus-Team
Bild: David Hassenforder
In: Pfarrbriefservice.de

Terminankündigungen

Erfüllung des Wallfahrtsgelübdes

In Abwandlung des Petersdorfer Wallfahrtsgelübdes nach Hergottsruh, pilgert man am Sonntag, den 21. Juli um 17 Uhr zur Primizkapelle „von der göttlichen Barmherzigkeit“ am Ortsrand von Petersdorf. Die gesamte Pfarrgemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Aktion Hoffnung

Seit vielen Jahren unterstützt die Pfarrgemeinde Alsmoos die „Aktion Hoffnung“ der Diözese Augsburg. In diesem Jahr geht der Erlös der Straßensammlung an ein Projekt der Salesianer Don Boscos, die im Südsudan ein Straßenkinderzentrum aufgebaut haben. Gesammelt wird gut erhaltene Kleidung, die am Samstag, den 28.9.2019, bis 10 Uhr zum Verladeplatz am Pfarrhof in Alsmoos gebracht werden sollte.

Für die Senioren

Am Donnerstag, den 10. Oktober, sind alle Senioren und weitere Gäste zum Seniorengottesdienst um 8 Uhr in die Pfarrkirche in Alsmoos und anschließend zum unterhaltsamen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen.

Text: Centa Plöckl

Urlaubs-Segen

Wohl denen, die nach der harten Arbeit
auch die andere Seite des Lebens entdecken
in den unbeschwerten Tagen der Erholung,
der Entspannung und der Ferien.

Wohl denen, die neben der Tretmühle
des Alltags die Freiheit und Freizeit
des eigenen Lebens groß schreiben
und genießen in den Wochen des Urlaubs.

Wohl denen, die nicht verlernt haben,
sich an der Muße zu freuen und
die Schönheit der Schöpfung in nächster Nähe
oder in weiter Ferne zu bewundern.

Wohl denen, die das Geschenk einer frühen
Morgen- oder späten Abendstunde unter
freiem Himmel verkosten und darin einen
persönlichen Gruß ihres Schöpfers entdecken.

Wohl denen, die sich und anderen all das Gute
und Schöne gönnen als Gabe Gottes,
die aufatmen, aufblühen und aufleben lässt,
auch bei manchmal widrigem Wetter.

Wohl denen, die es verstehen, viel von der
neu empfangenen erfrischenden Lebensfreude
und den Wohltaten des eigenen Herzens
im Alltag zu bewahren und weiterzugeben.

Text: Paul Weismantel In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Viktoria, geb. Brandner und
Thomas Schlicker am 22.6.2019

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen
Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Mein Herr und mein Gott
Du Schöpfer der Welt
und aller Dinge und Wesen
Groß bist du barmherzig und gütig

Du hast mir einen Platz zugewiesen
und mir den Weg bereitet
Du füllst meine Tage mit Leben
und meine Zeit mit Sinn

Lass mich deine Herrlichkeit
immer wieder spüren
und Göttliches in meinem Nächsten
und in allen Geschöpfen
des Himmels und der Erde
und des Wassers entdecken

Dich lobe und preise ich
Dir gehört mein Dank
ein Leben lang

Text: Frank Greubel In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Centa Plöckl

Termine der Pfarreiengemeinschaft

Juli

Do	11.07.	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen kath. Frauenbund Todtenweis
So	14.07.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Aindling Pfarrheim
So	21.07.	14.00 Uhr	Sommerfest der Eltern-Kind-Gruppe Todtenweis
So	21.07.	17.00 Uhr	Bittgang zur Primizkapelle v. d. göttlichen Barmherzigkeit u. Andacht zur Einlösung des Wallfahrtsgelübdes Petersdorf

August

So	04.08.	10.00 Uhr	Verabschiedungsgottesdienst von Pater Jiby in Aindling
Mi	07.08.	20.00 Uhr	Bibel & Leben Aindling Pfarrheim
Mi	14.08.	17.00 Uhr	Kräuterbuschenbinden im Pfarrgarten Todtenweis
Do	15.08.	v. d. GD.	Kräuterbuschen Tschernobyl-Hilfe Aindling Pfarrkirche
Do	15.08.	18.00 Uhr	Festgottesdienst anschl. Prozession zur Flurbereinigungskapelle mit Andacht in Todtenweis
Mi	21.08.	19.00 Uhr	Patroziniumsgottesdienst in Bach

September

Mi	04.09.	20.00 Uhr	Bibel & Leben Aindling Pfarrheim
Fr	13.09.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Sa	14.09	06.30 Uhr	Fußwallfahrt von Todtenweis nach Maria im Elend
So	15.09.	10.00 Uhr	Pfarrfest in Aindling Pfarrkirche
Sa	28.09.	bis 10 Uhr	Gebrauchtkleidersammlung der Aktion Hoffnung im Pfarrhof Alsmoos
So	29.09. - 06.10.		Caritassammlung in allen Pfarreien

Oktober

Mi	02.10.	20.00 Uhr	Bibel & Leben Aindling Pfarrheim
Fr	04.10.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Sa	05.10.	09.30 Uhr	Firmung der gesamten PG in Aindling
So	06.10.		Erntedank in allen Pfarreien
So	06.10.	n. d. GD.	Aktion Brot und Wein Frauenbund Todtenweis im Pfarrhaus

Termine der Pfarreiengemeinschaft

So	06.10.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Aindling Pfarrkirche mit Mini-Brot-Aktion
So	06.10	17.00 Uhr	Kirchenkonzert der Singrunde Todtenweis in der Pfarrkirche
Do	10.10.	08.00 Uhr	Seniorengottesdienst in der Pfarrkirche Alsmoos anschl. Frühstück im Pfarrheim
Sa	12.10.	15.00 Uhr	Tauffamiliennachmittag Aindling Pfarrheim
So	13.10.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So	13.10.	18.00 Uhr	Oktoberrosenkranz KAB Aindling
Fr.	18.10.	20.00 Uhr	Pfarrfamilienabend beim Golling in Todtenweis
Sa	19.10.	vormittags	Altpapiersammlung Aindling und Ortsteile
So	20.10.	13.00 Uhr	Schmökercafé mit Bücherflohmarkt Aindling Pfarrheim
So.	20.10.	14.00 Uhr	Kirchweihkaffee Frauenbund Todtenweis im Kasmihaus
Sa	26.10.	19.30 Uhr	KAB-Weinfest Aindling Pfarrheim

November

Mi	06.11.	20.00 Uhr	Bibel & Leben Aindling Pfarrheim
Fr	08.11.	16.30 Uhr	„Mütter hoffen und beten“ Haus St. Joseph Petersdorf
Fr	08.11.	17.00 Uhr	St. Martinsumzug Kinderhaus Todtenweis
Sa	09.11.	18.30 Uhr	Hubertusmesse in Todtenweis
So	10.11.	10.00 Uhr	Patrozinium Aindling Pfarrkirche
Mo	11.11.	17.00 Uhr	Martinsfeier am alten Feuerwehrhaus anschl. St. Martinsumzug (Kindergarten Alsmoos)
Mi	20.11.	vormittags	Kinderbibeltag Aindling Pfarrheim
Fr	29.11.	14.00 Uhr	Adventsbasar in der Grundschule Willprechtszell
Fr	29.11.	16–18 Uhr	Adventskranzverkauf im Haus St. Joseph Petersdorf
Sa	30.11.	18.00 Uhr	Adventskranzverkauf Kirche in Petersdorf
Sa	30.11.	18.30 Uhr	Roratemesse anschl. Adventsbasar in Todtenweis

Dezember

So	01.12.	ganztags	Wallfahrt Altötting KAB Aindling
So	01.12.	08.00 Uhr	Adventskranzverkauf Pfarrkirche Alsmoos
So	01.12.	15.00 Uhr	Pfarrfamiliennachmittag im Pfarrheim Alsmoos

Schöpfung bewahren

Viele kleine Mosaiksteine

Tag für Tag können wir unseren Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten.

Wie können wir die Schöpfung Gottes bewahren? Auf diese Frage gibt es die eine, ideale Antwort nicht; viele kleine Mosaiksteine, auf denen auch wir uns Tag für Tag bewegen können und sollen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Lösung.

Bei der Krieger- und Soldatenwallfahrt im Mai nach Maria im Elend erklärte Pfarrer Dr. med. Ulrich Lindl aus Biberbach in seiner Predigt: „Wir sollten beim CO_2-Ausstoß nicht so sehr auf die Braunkohlewerke schauen, sondern eher das eigene Konsumverhalten hinterfragen.“ Dabei dachte der Priester nicht zuletzt an den Straßenverkehr, der offensichtlich ständig zunimmt. Könnten wir nicht ein wenig fasten der Umwelt zuliebe, indem wir unsere Fahrten reduzieren?

Plastik darf man wohl als ein Grundübel unserer Zeit einstufen. Wir können sicher nicht von heute auf morgen ganz auf diesen Kunststoff verzichten. Aber die Plastiktüte, in der unsere Einkäufe landen, lässt sich ganz einfach durch eine Stofftasche ersetzen.

Mit der Natur im Einklang leben: Das ist eine weitere berechtigte Forderung der Umweltschützer. Wie könnte das konkret aussehen? Wir sollten uns wieder angewöhnen, beim Kochen und Essen ein wenig auf den Kalender zu schauen. Erdbeeren werden im Sommer bei uns geerntet, wer die süßen Früchte auch im Winter verzehren will, der nimmt in Kauf, dass sie über weite Strecken angeliefert werden müssen. Solche Fahrten ließen sich auch bei den Getränken reduzieren. Die Auswahl an Produkten aus unserer Region ist so groß, dass ein Transport über viele Kilometer in den meisten Fällen überflüssig erscheint.

Text und Foto: Johann Eibl

Hochzeitsmesse und Stehempfang für Jubel-Ehepaare

Rund 30 Jubiläums-Ehepaare der Pfarreiengemeinschaft waren zur Hochzeitsmesse in die Aindlinger Pfarrkirche gekommen.

Pfarrer Babu begrüßte die Jubelpaare, welche heuer auf gemeinsame 40 Jahre oder mehr zurückblicken können. „Sie haben sich damals bei Ihrer Hochzeit vor Gott die Hände gereicht. Zusammen haben Sie schon so viel erlebt, vielleicht ein Haus gebaut oder eine Familie gegründet“, überlegte Pfarrer Babu zu Beginn der Messfeier. Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Paare zum Sektempfang ins Aindlinger Pfarrheim eingeladen.

Text und Foto: Karina Schaffelhofer

Sternbittgang

Wie schon seit einigen Jahren gehen die Pilger aus den vier Pfarreien am Dienstag in der Bittwoche nach Aindling. Aus allen Richtungen wird um gedeihliches Wetter gebetet. Unter der Aindlinger Pfarrkirche trafen alle betenden Fußgänger zusammen und erklommen den Kirchberg, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Anschließend marschierten fast alle wieder betend der Heimatpfarrei zu. Obwohl das Wetter nach Regen ausschaute, kamen alle trocken und wohlbehalten zu Hause an.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Firmung 2019

Das Thema der Firmung in diesem Jahr ist: „Ja zu Gott."

Aus der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis werden am Samstag, 5. Oktober 2019, 13 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen.

Schon seit Februar werden die Firmlinge in Gruppenstunden auf diesen wichtigen Tag vorbereitet. Die Themen der Stunden sind: „Erste Orientierung zur Firmung", „Grundlagen des Glaubens", „Der Heilige Geist", „Der Geist Gottes schenkt Versöhnung" und „Sonntag, Tag des Herrn". Es folgen noch zwei weitere Termine, bei denen die Jugendlichen ihre Beichte ablegen und ein Treffen gemeinsam mit den Firmpaten.

Das Bild zeigt die Firmlinge (hintere Reihe von links): Janina Kreisl, Hannah Rott, Paula Schapfl, Andrea Hartl, Emelie Zörner, Florian Wolf, Jasmina Jamsek (und vorne von links): Lena Ivenz, Amelie Haggenmüller und Daniel Dobler.

Am 2. Juni wurden die zehn Mädchen und drei Jungs beim Gottesdienst der Pfarrei vorgestellt. In der ersten Gruppenstunde wurde auch ein Plakat gestaltet, das die Firmlinge zeigt und seit der Vorstellung in der Pfarrkirche sichtbar auf dem Seitenaltar aufgestellt ist.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Neues aus dem Kinderhaus
Unser Auftrag - Gottes Schöpfung bewahren

Die Geburtstagsfeier ist für jedes Kind ein ganz besonderes Erlebnis, welches im Kindergarten gebührend gefeiert wird. Das Kind steht im Mittelpunkt und gestaltet seinen Tag im Sinne der Partizipation mit.

Unser Sommerfest stand in diesem Jahr unter dem Motto „Die kleine Raupe Nimmersatt“. Jedes Kinderhauskind war Teil der Feier. Die Kinder erfuhren, dass jedes noch so kleine Lebewesen ein Recht auf Achtung hat.

Unser Anliegen ist es, Gottes Schöpfung schon im Kleinen zu bewahren, den Bedürfnissen des einzelnen Kindes gerecht zu werden und gleichzeitig die althergebrachten Werte zu bewahren

Fotos und Text: Irene Pallmann, Melanie Datismann

Patrozinium und Pfarrfest

Patrozinium

Am Sonntag, den 30. Juni, feierten wir in Todtenweis das Patrozinium unserer Pfarrkirche. Die Mitglieder der Ortsvereine und ihre Fahnenabordnungen waren auch mit dabei. Beim Festgottesdienst, den Pfarrer Babu zelebrierte und der Kirchenchor unter Leitung von Judith Hämel und Organist Alexander Vögel musikalisch umrahmten, ging der Geistliche auf den heiligen Ulrich ein. Dieser wird als Streiter in Not, als Friedenstifter, als Helfer der Armen und als Verbreiter des Glaubens verehrt. „Wir sind alle verschieden, doch durch den Glauben sind wir eine Gemeinschaft“, so Pfarrer Babu.

Pfarrfest

Diese Gemeinschaft zeigte sich auch beim anschließenden Pfarrfest im Pfarrgarten. Bei fast zu hohen sommerlichen Temperaturen zeigten sich die aufgestellten Zelte als willkommener Schattenspender für die Besucher. Nach dem Mittagessen gab es noch Kaffee und selbstgebackene Torten. Die frisch gebackenen Kiachlan fanden reißenden Absatz, wie auch die kühlen Getränke. Wegen der Hitze fand das Pfarrfest schon am frühen Nachmittag sein Ende. Die musikalische Umrahmung übernahmen Siegfried Wittmann und Joachim Huber. Ein herzliches Vergelts Gott allen Helferinnen und Helfern rund um das Pfarrfest.

Text und Fotos: Sofia Brandmayr

Neue Ministrantin

vorne von links: Liliane Teci, Aurelia Riemensperger, dahinter: Noah Teci, Lena Eichner, Pfarrer Babu und Tim Kugler

Am Pfingstmontag war es für Aurelia Riemensperger aus Bach so weit. Sie wurde nach längerer Probezeit offiziell als Ministrantin aufgenommen. Pfarrer Babu fragte sie hierbei, ob sie bereit sei, den Dienst am Altar gewissenhaft und mit vollem Herzen auszuüben. Aurelia, die während der Probezeit sehr fleißig beim Ministrieren war, bejahte dies. Pfarrer Babu segnete ihr neues „Minikreuz“ und hängte es ihr mit den Worten um: „Das darfst du nun immer bei den Gottesdiensten als Zeichen einer Ministrantin tragen.“ Weiter erhielt sie noch ein kleines Weihrauchfass zum Üben für zu Hause. Mit Aurelia haben wir nun fünf Ministranten in unserer Pfarrei.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Verabschiedung der Kirchenverwaltungsmitglieder

Beim diesjährigen Patroziniumsgottesdienst wurden die ausgeschiedenen Kirchenverwaltungsmitglieder verabschiedet:

von links: Johann Köttel, Karl Jakob, Helmut Brugger und Pfarrer Babu

Karl Jakob war am längsten in der Kirchenverwaltung tätig. Er war zuvor sieben Jahre im Pfarrgemeinderat und dann von 1977 bis 1982 und weiter von 1989 bis 2018, also 36 Jahre, in der Kirchenverwaltung.

Johann Köttel war 18 Jahre in der Kirchenverwaltung und davon sechs Jahre als Kirchenpfleger.

Helmut Brugger war ebenso 18 Jahre als Kirchenverwaltungsmitglied tätig.

Alle drei erhielten jeweils eine Urkunde und einen Essensgutschein mit einem herzlichem Vergelts Gott.

Text und Foto: Sofia Brandmayr

Terminvorschau

Prozession zur Flurbereinigungskapelle

Am Feiertag Mariä Himmelfahrt, den 15. August, pilgern die Gläubigen aus

Todtenweis jährlich zur Flurbereinigungskapelle, hoch über Todtenweis. Nach der Abendmesse, bei der auch die Kräuterbuschen gesegnet werden, geht es betend zur Marienkapelle südlich von Todtenweis. Nach einer kurzen Andacht wird wieder betend zurückgegangen und in der Pfarrkirche der Segen erteilt.

Fußwallfahrt nach Maria im Elend

Schon seit 1983 pilgern die Todtenweiser jährlich um „Kreuzerhöhung“ (14. September) nach Maria im Elend. So auch in diesem Jahr. Die Fußwallfahrt findet am Samstag, den 14. September, statt. Um 6.30 Uhr geht es an der Pfarrkirche los. Um 9 Uhr findet in Maria im Elend ein Gottesdienst statt. Nach einer Stärkung geht es betend zurück.

Pfarrfamilienabend

Jährlich im Oktober veranstaltet die Pfarrei einen Pfarrfamilienabend mit unterhaltsamem Programm und einer Bilderrückschau. Heuer findet dieser am Freitag, den 18. Oktober, um 20 Uhr, im Gasthaus Golling statt.

Hubertusmesse

Am Samstag, den 9. November, um 18.30 Uhr, laden wir zu einer Hubertusmesse ein. Jäger werden den Gottesdienst musikalisch mit ihren Jagdhörnern begleiten.

Adventsbasar

Viele fleißige Hände sind zum Herstellen der Adventskränze und -gestecke nötig, die beim Adventsbasar am Vorabend des ersten Advents nach dem Gottesdienst, der Roratemesse, zum Verkauf angeboten werden.

Texte und Fotos: Sofia Brandmayr

Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

Leander André Kobler
Sofie Wolf
Klara Elisa Schönwälder

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

Josef Wenger	70 Jahre
Franziska Ettinger	87 Jahre
Josef Wolf	70 Jahre
Maria Ivenz	49 Jahre
Ingrid Gavric	79 Jahre
Margareta Ivenz	80 Jahre
Michael Wittmann	65 Jahre
Gertrud Bachmeir	82 Jahre
Erwin Sauer	50 Jahre
Ingrid Maria Schwegler	56 Jahre

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK"

Regina, geb. Fetsch und Markus Brandmayr	am 11. Mai 2019
Julia, geb. Moser und Kilian Leopold	am 29. Juni 2019

Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.

Neue Ministranten in Hohenried

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurden die drei neuen Minis der Filialkirche St. Georg und Gregor offiziell eingeführt. Tobias Lesti aus Hohenried, Jonas und Nele Pittlack aus Schönleiten sind schon seit einiger Zeit im Ministrantendienst aktiv dabei.

Gleichzeitig bedankte sich Pfarrer Babu mit einer Urkunde und einer kleinen Aufmerksamkeit bei Dominik Lesti aus Hohenried, der als Ministrant ausschied, für seine geleisteten Dienste am Altar und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft.

von links: Pfarrer Babu, Tobias Lesti, Nele Pittlack, Dominik Lesti und Jonas Pittlack

Kirchenverwaltung Willprechtszell und Hohenried

Seit Januar 2019 sind die beiden neugewählten Kirchenverwaltungen im Amt.

In Willprechtszell stehen dem langjährigen Kirchenpfleger Hans Settele Xaver Riegl und die beiden Damen Kathrin Brandner und Birgit Zierer, die neu im Amt sind, zur Seite. In Hohenried wird Kirchenpfleger Paul Weiß von Hubert Held, Helmut Fritz und Neueinsteiger Hermann Braunmüller unterstützt.

Von links: Hans Settele, Paul Weiß, Helmut Fritz, Birgit Zierer, Hermann Braunmüller, Kathrin Brandner, Hubert Held und Xaver Riegl.

Texte: Marianne Vötterl;
Fotos: Hans Settele

Gottes Liebe ist wunderbar - Kinderauferstehungsfeier

„Die Raupe wird zum Schmetterling“, das war das Thema bei der Auferstehungsfeier für Kinder. Zahlreiche junge Familien aus der PG nahmen an der feierlichen, kindgerechten Andacht in der Kirche in Hohenried teil. Zu Beginn wurde von Pater Babu am Osterfeuer die Osterkerze gesegnet, drinnen lauschte man der Geschichte, wie aus einer Raupe ein Schmetterling wird. Es wurde gebetet und gesungen. Besonders das „Bairische Halleluja“ begeisterte Groß und Klein. Am Ende wurden noch die Osterspeisen gesegnet und es gab für jedes Kind eine selbstgebastelte, kleine Überraschung, einen Schmetterling mit einem Körper aus Schokolade. Der sehr schöne musikalische Rahmen wurde von Johanna Ehm, Jürgen Liepert und dem „Schulstraßen-Chor“ aus Rehling liebevoll gestaltet. Die Organisation der Feier übernahm Katrin Heißerer mit einem Team der Eltern-Kind-Gruppe Willprechtszell.

Text: Christiane Brand; Foto: Anita La Russa

Spendenübergabe

Die freiwillige Feuerwehr Willprechtszell spendete 300 Euro für die dringend notwendige Renovierung der Orgel in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Willprechtszell. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 60.000 Euro. Kirchenpfleger Hans Settele bedankte sich im Namen der Kirche bei Wolfgang Stoll, 1. Vorsitzender, und Helmut Hartmann, 1. Kommandant der FFW, für die großzügige Spende.

Von links: Wolfgang Stoll, Hans Settele, Helmut Hartmann

Text: Hans Settele; Foto: Jürgen Mika

Gottes Schöpfung bewahren

Gott ist der Schöpfer allen Lebens. Auch die Menschen sind seine Geschöpfe. Jeder ist einzigartig, wir können sehen, reden, hören und denken, wir dürfen und sollen die Schätze der Erde verantwortungsvoll nutzen, um unser Leben gut zu gestalten. In der Natur ist die Schönheit der Schöpfung besonders sichtbar. Das Universum, die Tier- und Pflanzenwelt lassen uns staunen, wie durchdacht und vielfältig, aber trotzdem eine Einheit, alles auf unserem Planeten ist. Auch im Alltag gibt es viele kleine Momente, die uns zeigen, wie wunderbar es ist, in dieser Welt zu leben.

Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut. *1. Timotheus 4,4*

Taizé-Gebet

Am 4. Fastensonntag, dem 31. März, waren die Gläubigen zum Taizé-Gebet nach Hohenried eingeladen. Thema dieser Gebetsstunde war der heilige Franziskus, Schutzpatron der Tiere und des Naturschutzes. Mit Gedanken über die wunderbare Schöpfung Gottes, musikalisch gestaltet vom Frauenchor Willprechtszell, und mit Stille zur persönlichen Besinnung bereicherte das Taizé-Gebet die Vorbereitung auf Ostern.

„Der du die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wollest."

Der 25. April, der Tag des heiligen Evangelisten Markus, ist nach uralter Tradition der erste Bitttag mit dem ersten Wettersegen des Jahres. Auf dem Weg von Schönleiten nach Willprechtszell und zurück wurde um eine gute Ernte der Rosenkranz gebetet. Für unsere Vorfahren, deren Leben existenziell von der Landwirtschaft abhängig war, bedeutete eine schlechte Ernte Not und Hunger oder gar den Tod. Heute unvorstellbar, weil es trotz ungünstiger Witterung im Supermarkt alles im Überfluss zu kaufen gibt! Aber wie lange noch? Der Großteil der Menschheit lebt und konsumiert, als gäbe es mehr als nur eine Erde. Höchste Zeit zum Umdenken! Wir dürfen uns nicht nur auf Gott verlassen. Es liegt an uns, Gottes Schöpfung, unsere Erde, für die nächsten Generationen zu bewahren. Dazu muss jeder Einzelne nachhaltiger und verantwortungsvoller mit den Ressourcen der Erde umgehen.

Texte: Marianne Vötterl; Foto: Christiane Brand

Maria Maienkönigin

Im Mai zeigt sich der Frühling in seiner ganzen Schönheit. Das junge Grün und die zahlreichen Blüten erwecken Dankbarkeit, Hoffnung und neue Lebensfreude, die Grundlage vieler alter Bräuche, die alle ihren Ursprung im Glauben haben. Maibaumaufstellungen, Bittgänge, Wallfahrten, das alles dreht sich um das Frühlingserwachen der Schöpfung, die Fruchtbarkeit und die Hoffnung auf ein gutes Jahr. Mit einem Festgottesdienst zu Ehren Marias, der Schutzfrau Bayerns, eröffnete Pfarrer Babu am 1. Mai den Marienmonat. Vor den mit üppiger Blütenpracht geschmückten Maialtären werden die vertrauten Marienlieder gesungen und die Gläubigen bitten Maria um die Fürsprache bei Gott. Über 400 Marienwallfahrtsorte, zu denen die Wallfahrer mit den verschiedensten Anliegen pilgern, entstanden im Laufe der Zeit in Bayern. Das ganze Jahr über beten und danken die Katholiken Maria, der helfenden, der schützenden und der gütigen Mutter. Die vielen Votivtafeln in den Wallfahrtskirchen, mit denen sich die Gläubigen für die erbrachte Hilfe bei Maria bedanken, zeugen von einer tiefverwurzelten Marienfrömmigkeit in Bayern.

Text: Marianne Vötterl; Foto: Maialtar in Willprechtszell, Christiane Brand

Mutter Gottes in der „Kusterkapelle“ in Axtbrunn

***Maria**, mit Haut und Haar Mutter.*
Aufgenommen in den Himmel.
Mit Leib und Seele.
Mensch gewesen und geblieben.
***Maria,** den Sohn geliebt,*
das Ende befürchtet,
den Tod durchlitten,
die Auferstehung erlebt.
***Maria**, sei uns nah,*
hier auf Erden
und stärke uns den Rücken.
***Maria**, sprich für uns*
dort oben im Himmel
und beschütze mein Leben.

Frank Greubel In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Christiane Brand

Die Firmlinge der Pfarrei Willprechtszell 2019

In unserer Pfarrei empfangen ein Mädchen und drei Buben am 5. Oktober 2019 in Aindling das Sakrament der hl. Firmung. Gemeinsam mit den Firmlingen der Pfarrei Alsmoos/Petersdorf bereiten wir uns mit dem Thema „Ja zu Gott“ im Alsmooser Pfarrheim auf die Firmung vor.

Von links: Fabio La Russa, Elias Scheel., Valentin Scheel, Elisabeth Lesti

Zu unserer Firmvorbereitung gehören auch soziale Projekte, zum Lernen und Stärken des Gemeinschaftsgefühls, um für andere da zu sein. Von den sieben vorgeschlagen Projekten durften sich die Kinder selbst zwei auswählen. Zum Beispiel bastelten wir in den Faschingsferien Osterkerzen, die am Palmsonntag vor der hl. Messe von den Firmlingen verkauft wurden. Außerdem unterstützten wir im April den Gartenbauverein bei der Aktion „Saubere Landschaft“ und sammelten fleißig den Müll an den Straßen unserer Gemeinde.

Auch an der Fußwallfahrt am 5. Mai nach Maria im Elend nahmen einige Kinder teil. Zusammen pilgerten wir von Willprechtszell aus durch den Wald in Richtung Wallfahrtskirche. Dort angekommen, feierten wir mit Pater Vitalis die hl. Messe. Anschließend gab es eine stärkende Brotzeit. Im Familiengottesdienst an Christi Himmelfahrt, den die Firmkinder auch mitgestaltet haben, wurde unser gebasteltes Firmungsplakat in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung aufgestellt.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

In diesem Sinne wünschen wir unseren Firmlingen Gottes Segen und für ihren Lebensweg stets den Beistand des Heiligen Geistes.

Text: Anita La Russa, Martina Scheel; Fotos: Josef Scheel, Angelika Pest

„ Und ihr habt mich besucht.“ *(Mt. 25,36)*

Im März dieses Jahres trafen sich einige interessierte Personen, um sich über die Idee und Gründung eines Besuchsdienstes zu informieren.

Von links: Ausgesendet wurden Sieglinde Riegl, Britta Sprenger, Erna Hofberger, Bärbel Settele und Theresia Wernetshammer von Klaus Settele, Christiane Brand und Pfarrer Babu.

Als Referentin hatte Klaus Settele Frau Fini Prinz von der Diözese Augsburg gewinnen können. Fini Prinz informierte die Anwesenden und Pfarrer Babu, wie das Angebot eines Besuchsdienstes ablaufen könnte, über Rechte und Pflichten und über den Datenschutz. Viele offene Fragen konnten geklärt werden. Der Teilnehmerkreis war sich einig – ein Besuchsdienst in unserer Pfarrei wäre ein gutes Angebot. Menschen, die aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht mehr so aktiv im Gemeindeleben und in der Gesellschaft teilnehmen können, sollen durch diesen Dienst eine nette Begegnung im Gespräch haben. Ein erneutes Treffen wurde organisiert, um Einzelheiten und weitere Schritte zu besprechen. **Machen wir einen Anfang!** Am Sonntag, den 23. Juni fand nun die Einzelsegnung und Aussendung der Besuchspersonen statt.

Für die Bereitschaft, ihre Zeit zu schenken, bekam jede Dame eine Rose von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Christiane Brand überreicht. Personen, die einen Besuchsdienst für sich selbst oder ihre Angehörigen wünschen, melden sich bitte bei Klaus Settele, Tel. 08237/5189, oder während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro Willprechtszell, Tel. 08237/5282.

Text: Christiane Brand; Foto: Hans Settele

Chronik der Pfarrei Willprechtszell
März bis Juni 2019

Das hl. Sakrament der Taufe empfingen:

Johanna Wagner, Aichach
Lena Pittlack, Schönleiten

Wir wünschen den jungen Familien Gottes reichen Segen.

St. Ulrich in Eisingersdorf

Nach der Heiligsprechung von Bischof Ulrich im Jahr 993 hat sich seine Verehrung weit verbreitet und viele Kirchenbauten wurden unter sein Patronat gestellt. Daher errichtete man auch in Eisingersdorf im 12. Jahrhundert eine Ulrichskirche.

Im Laufe der Jahrhunderte erlebte diese Kirche immer wieder eine Umgestaltung. Im 15. Jahrhundert kam der gotische Chor aus Kreuzgratgewölbe hinzu und das Kirchenschiff wurde nach Westen verlängert. Der Dachstuhl musste im Jahr 1670 nach großen Schäden im Dreißigjährigen Krieg erneuert werden. Im Inneren sind Malereien aus dem 15. Jahrhundert nachweisbar und Gemälde aus dem 18. Jahrhundert noch gut erhalten.

Das Deckenfresko von 1754 zeigt die Schlacht auf dem Lechfeld. An der Nordwand ist Jesus, der gute Hirte, zu sehen und an der Emporenbrüstung das Martyrium der hl. Afra. Alle Gemälde stammen von dem Künstler Ignaz Paur, ebenso das Hochaltarbild, auf dem der hl. Ulrich bei einer Messfeier zu sehen ist.

In Eisingersdorf haben wir somit neben der Pfarrkirche in Todtenweis und der Kapelle in Weichenberg noch ein Gotteshaus in unserem Pfarrverband, das unserem Bistumspatron geweiht ist. Die Ulrichskirche wird derzeit von Mesnerin Irmgard Mühlpointner liebevoll betreut und liegt bei Kirchenpfleger Max Abt in verantwortungsvollen Händen.

Fotos: Karina Schaffelhofer, Text: Hilde Eichenseher
(Quelle: Inventarverzeichnis der Kath. Kirchenstiftung St. Ulrich, Eisingersdorf)

Sonntags gehe ich spazieren

Liebe Eltern, gebt nicht auf! Verführt eure Kleinen zum Spaziergang – wenn nötig mit Bestechung („Wenn du mit uns gehst, gibt's in der Waldschänke ein Eis"). Ich bin eine von denen, die ausschließlich bestochen mitspazierten. Sonntags zu Hause zu hocken und fernzusehen, war nun mal bequemer, als mit den Alten durch den Wald zu stapfen.

Doch als ich klein war, lockte mich das Eis. Und auf dem Weg dahin zeigten mir meine Eltern, wie glatt sich Kastanien anfühlen, wie Brombeeren vom Busch schmecken, wie sich die Blätter im Herbst verfärben. Wir haben im Wald Verstecken gespielt, altes Brot an Kühe auf der Weide verfüttert und an einem frisch geschlagenen Holzstoß geschnuppert. Klingt nach verklärter Kindheitserinnerung? Ist es auch. Zumindest wenn ich mich an mein oft miesepetriges Spaziergeh-Gesicht erinnere. Trotzdem zehre ich heute von schönen Erinnerungen.

Damals begann zu wachsen, was heute liebe Gewohnheit ist. Sonntags gehe ich spazieren.

Auch allein, wenn's sein muss. Meiner Figur tut's gut. Aber auch meinem Kopf, wenn ein frischer Wind durchbläst. Ab und an bringe ich eine Kastanie mit. Und mit den Kühen rede ich auch.

Ich gehe für mich und erlebe Schöpfung. Hektik und Sorgen verlaufen sich. Und manchmal erlebe ich im Wald, dass sich „wortlos gerufen Göttliches einschifft" *(Nelly Sachs*).

Nun ist es so weit, dass mein eigenes Kind mitspazieren kann – und muss. Die paar Eis sind es mir wert. Vielleicht wird aus einem kleinen Bewegungsmuffel dann ja auch irgendwann mal ein Spaziergehfan.

Text: Iris Macke aus: sonntags. Erfindung der Freiheit.
Verein Andere Zeiten, 2009.www.anderezeiten.de. In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Michael Schaffelhofer

„Kirche bewegt mich“ beim Marktlauf

Der Aindlinger Marktlauf hat sich innerhalb weniger Jahre bereits zu einem festen Bestandteil im Sportprogramm dieser Marktgemeinde entwickelt. Das konnte man unschwer bei der vierten Austragung feststellen. Zumindest einen kleinen Teil dazu trugen auch die Sportlerinnen und Sportler bei, die das Team „Kirche bewegt mich“ bildeten. Sie stellten mit 23 Teilnehmern die zweitgrößte Mannschaft. Dafür gab’s nicht allein eine schöne Urkunde (siehe Foto), sondern – vielleicht noch wichtiger – einen Gutschein über 100 Euro für das Gasthaus Schlemmer in Rehling-Unterach.

URKUNDE

Aindlinger Marktlauf 2019

Das Team

Kirche bewegt mich

hat den 4. Aindlinger Marktlauf als

zweitgrößtes Team

mit

23 Teilnehmern

gemeistert.

Schirmherr
Tomas Zinnecker

Veranstalter
Johannes Frohnwieser

Andrea Drotleff engagierte sich beim vierten Marktlauf in der Organisation. Sie lieferte die Namen der jungen Läuferinnen und Läufer, die am Sonntag, den 19. Mai, bei warmem Wetter ihr Talent zeigten. Beim Kinderlauf über 600 Meter gingen Max Asam, Theresa Asam, Verena Asam, Anna Bäumler, Toni Bäumler, Lena Junghans, Tim Junghans und Hanna Sturm an den Start.

Beim Kinderlauf über 1,2 Kilometer sah man Sofie Eefting, Jonathan Eichmayer, Hanna Kos, Leon Kos, Julia Paula, Sophia Paula und Luisa Sturm. Der Hobbylauf führte über 5 km, hier waren Sibylle Asam, Alexander Junghans und Martina Strauß im Einsatz. Und nicht zuletzt stand auch Nordic Walking über 5 km auf dem Programm. Hier waren Jürgen Lindermeir, Maria Lindermeir, Georg Schwegler, Gertraud Schwegler und Claudia Stephan-Köhn unterwegs.

Text und Foto: Johann Eibl

„Warum wir Ministranten sind ...“

Eine Frage, die sich nach der Erstkommunion vielleicht jeder stellt.

Soll ich Ministrant werden oder eben nicht?

Wir - Eva-Maria und Vanessa - sind seit sechs Jahren Ministranten und werden euch jetzt einige Gründe für diesen Dienst nennen. Als Erstes wäre anzumerken, dass wir Spaß haben und das angenehme Klima zwischen den ganzen freundlichen, kommunikativen und zuvorkommenden Menschen mögen. Außerdem sprechen uns die attraktiven Freizeitaktivitäten (Ausflüge etc.) an, welche die Pfarrgemeinde anbietet. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass man sich nicht alleine, sondern als Gemeinschaft unter den Ministranten fühlt, weil man neue Menschen und ein soziales Umfeld kennenlernt sowie Freunde finden kann. Uns ist auch aufgefallen, dass man die Kirche aus der Sicht eines Messdieners ganz anders sieht als ein normaler Kirchengänger. Durch Predigten und den mehrmaligen Besuch des Gottesdienstes bemerken wir auch, dass sich unser Glaube bestärkt hat, wir ein engeres Verhältnis sowie eine tiefere Verbindung zu Gott verspüren und wir öfter an ihn denken. Nicht zu vergessen ist, dass es Spaß macht, sich sozial in der Pfarrgemeinde zu engagieren. Das gibt uns das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben. Abschließend können wir noch sagen, dass man für den Dienst als Ministrant auch eine kleine Belohnung bekommt.

Die Ministranten aus Pichl, hinten von links: Eva-Maria Heinrich, Vanessa Stegmann und Anika Sturz, vorne: Anna Langer, Theresa Seemüller, Helena Schenk, Selina Berchtenbreiter und Sarah Heinrich

Foto: Sofia Brandmayr

Text: Eva-Maria Heinrich (15) und Vanessa Stegmann (15)

Der Mitmach-Tipp: eine Zeltbude zum Selberbauen

Eine eigene Bude ist etwas Wunderbares. Bestimmt hast du selbst schon einmal eine gebaut. Die einen bauen sich eine Bretterhütte auf dem Baum, andere graben sich eine Erdhöhle. Im Winter kann man sich eine Höhle aus Schnee bauen und im Sommer eine Laubhütte im Wald. An sonnigen Tagen kann man sich mit einfachen Mitteln eine Zeltbude bauen. Dazu braucht man nicht viel: eine Decke, ein Stück Paketschnur oder Wäscheleine und ein paar Wäscheklammern. Dann braucht man nur eine Stelle zu suchen, wo man die Schnur in Brusthöhe an zwei Seiten festbinden kann. Entweder man spannt die Schnur zwischen zwei Bäumen, zwei Wäschemasten oder etwas anderem. Mit den Klammern wird die Decke auf der Leine festgemacht. Mit kleinen Stöckchen wird die Decke dann am Boden befestigt. Du kannst aber auch etwas Schweres auf die Enden legen.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Unser Auftrag: Gottes Schöpfung bewahren

Immer öfter machen wir uns Gedanken über die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Wie wird es um unsere Erde in 50 Jahren bestellt sein? Wie weit ist der Klimawandel fortgeschritten? Gibt es noch gesunde Lebensmittel? Um Gottes Schöpfung zu erhalten, muss jeder Einzelne seinen Beitrag leisten. Wir vom Pfarrbriefteam haben uns überlegt, wie wir dazu beitragen können. Und das fängt oft im Kleinen an:

Ich überlege, bevor ich einkaufe, und kaufe nicht nur, weil es billig ist! Für die Herstellung qualitativ guter Ware, die über längere Zeit hält, werden auch nicht mehr Energie und Chemie verwendet und Ressourcen unserer Erde verbraucht, wie für die vielen, überflüssigen, kurzlebigen Wegwerfartikel, die uns als Supersonderangebote täglich ins Haus flattern. **Der Umwelt zuliebe weniger kaufen**, dafür aber gute, solide, **langlebige Sachen**.

(Marianne Vötterl)

Abfälle reduzieren: lieber Mehrweg- statt Einwegverpackungen kaufen. Einkaufstaschen und aufladbare Batterien verwenden. **Energie sparen**: durch energiebewusstes Lüften oder beim Autofahren durch Fahrgemeinschaften. *(Pfarrer Babu)*

Nach Möglichkeit das **Fahrrad** statt dem Auto benutzen. Bei Fahrten nach Augsburg oder Aichach mehrere **Termine oder Besorgungen zusammenlegen**. Statt einen Rasenroboter einzusetzen, den **Rasen konventionell mähen**. Durch Rasenroboter haben kleine Säugetiere wie Igel, aber auch Blühpflanzen, Insekten, Amphibien und Spinnentiere keine Chance, im Garten zu überleben. *(Hilde Eichenseher)*

Ich gehe bedarfsorientiert einkaufen mit **Einkaufszettel** - **Reste werden verwertet** (Resteküche = abwechslungsreiche Küche), das Mindesthaltbarkeitsdatum ist nicht das Verfallsdatum! Im Restaurant nach **kleinen Portionen** fragen bzw. Rest einpacken lassen und im eigenen Garten möglichst **biologisch und naturnah arbeiten**; was man selber nicht verbrauchen kann, verschenken. *(Centa Plöckl)*

Um **Verpackungsmüll** zu vermeiden, versuche ich auch besonders auf die Klarsichtfolie bei Geschenken und Blumen zu verzichten. Geschenke kann man sehr dekorativ herrichten und auch eine Blume spricht für sich und muss nicht extra in Plastik eingewickelt werden. *(Christiane Brand)*

Bild: Birgit Seuffert In: Pfarrbriefservice.de, Text: Marianne Vötterl

Kontakte der PG

Pfarrer
Babu Pereppadan
Pfarrgasse 6 ☎ 08237/9622717
86447 Aindling

Kaplan
Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Verwaltungsleiterin:
Bianca Hajetschek ☎ 9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro
Aindling:
Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
Schulstraße 14
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Kinderhäuser
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Karin Berlinghof
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
www.kinderhaus-aindling.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

Pfarrbücherei
Aindling:
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrheime
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Mesner/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Schönleiten:
Monika Held ☎ 08237/6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Kirchenpfleger/in
Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Josef Leopold ☎ 08237/5021
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Organist/in
Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Mezger ☎ 08237/7552
Ulli Golling ☎ 08237/5258
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 2179964
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 8050572
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Veronika Plöckl ☎ 08237/5376
Todtenweis:
Rosmarie Marquart ☎ 08237/1798
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Sonstige Gruppierungen
KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling:
Dominik Höger ☎ 0178/2973047
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626
Maxi-Gruppe Aindling:
Sandra Schäffer ☎ 08237/9596944
Landjugend Todtenweis
Johannes Schön ☎ 0175/6885137

Eltern-Kind-Gruppen
Aindling:
Kathrin Schaller ☎ 0160/92171487
Todtenweis:
www.spielgruppe-todtenweis.de